



PROTOKOLL

des

Gemeinderates der Einwohnergemeinde Obergerlafingen

vom

18. November 2009

Nr. 8

<u>Beginn:</u>	19.30 Uhr im Sitzungszimmer MZH	
<u>Anwesende:</u>	Gemeindepräsident:	Muralt Beat
	Gemeindevizepräsident:	Holliger Thomas
	Gemeinderatsmitglieder:	Bärtschi Peter Hess Silvia Lange Simon
	Ersatzmitglieder:	Krieg Stefan Portmann Julian
	Finanzverwalterin:	Sturzo Carmela (zu Trakt. 4-7)
	Leiter Finanzen:	Ziegler Ruedi (zu Trakt. 4-7)
	Präsidentin Sozialregion:	Lüthi Nadia (zu Trakt. 8)
	Amtsleiter Sozialregion:	Kummer David (zu Trakt. 8)
	Solothurner Zeitung:	Misteli Samuel
<u>Abwesende:</u>	Zimmermann Vreni Zuber Marcel	
<u>Vorsitz:</u>	Gemeindepräsident Muralt Beat	
<u>Protokoll:</u>	Gemeindeschreiber Jäggi Ulrich	

T r a k t a n d e n

1. Begrüssung / Präsenz / Sitzungsziele
2. Protokoll der 6. GR-Sitzung vom 04. November 2009
3. Gemeindepersonal: Teuerungsausgleich und Stufenanstieg
4. Budget 2010: Laufende Rechnung (2. Lesung)
5. Budget 2010: Investitionsrechnung (2. Lesung)
6. Budget 2010: Finanzplan und Festsetzung Steuersatz
juristische und natürliche Personen
7. Budget 2010: Antrag an die Gemeindeversammlung
8. Sozialregion Wasseramt Süd: Vertragsänderung
9. Gemeindeversammlung: Einberufung Budgetgemeinde
10. Mitteilungen aus den Ressorts
11. Legislaturziele, Termine, Projekte und Pendenzen
12. Diverses

Traktandum 1 Begrüssung / Präsenz / Sitzungsziele

Der Gemeindepräsident eröffnet die Sitzung um 19.30 Uhr. Er begrüsst die Anwesenden, insbesondere auch den Pressevertreter der Solothurner Zeitung, und stellt fest, dass der Gemeinderat zusammen mit den beiden Ersatzmitgliedern vollzählig erschienen ist.

Die Traktandenliste wird stillschweigend genehmigt.

Traktandum 2 Protokoll der 6. GR-Sitzung vom 4. November 2009

Das Protokoll der 6. Gemeinderatssitzung vom 4. November 2009 wird stillschweigend genehmigt und bestens verdankt.

Traktandum 3 Gemeindepersonal: Teuerungsausgleich und Stufenanstieg

Die Geschäftsbehandlung erfolgt nach dem Abtreten der Finanzverwalterin, Frau Sturzo Carmela.

Ausgangslage

Unter Verweis auf § 41 Abs. 3 DGO erhalten Mitarbeiter/innen, welche die Erwartungen erfüllt haben, einen Zuschlag von einer Lohnstufe, soweit die Erwartungen übertroffen werden, kann ein grösserer Zuschlag von beispielsweise zwei Lohnstufen gewährt werden.

....

Beratung

GP Muralt Beat:

Er sei erfreut, die sehr guten Leistungen insbesondere der Finanzverwalterin, aber auch der Verwaltungsangestellten hervorheben zu dürfen. Sowohl Leistung als auch Arbeitsklima seien vorzüglich. Er sei froh, die nervenaufreibende, personell belastende und finanziell aufwändigere Zeit hiermit abschliessen zu dürfen.

GVP Holliger Thomas:

Auch er wisse die sehr gute Arbeit zu schätzen. Der Teuerungsgleich wie auch der Stufenanstieg sei zu gewähren.

GR Hess Silvia:

Sie sei erstaunt, dass trotz Krise der Teuerungsausgleich gewährt werde, zumal sich die Lehrerschaft mit einer Nullrunde zufrieden geben müsse.

GS Jäggi Ulrich:

Der Regierungsrat habe sich mit den Personalverbänden auf eine Lohnerhöhung von 1% für das Staatspersonal und die Lehrerschaft ab 1.1.2010 geeinigt, gemäss Medienmitteilung vom 20.8.2009. Die Lehrer würden also auch 1% erhalten.

Beschluss

Der Gemeinderat, - auf Antrag des Gemeindepräsidenten,

beschliesst einstimmig:

1. Dem Gemeindepersonal wird ab 1. Januar 2010 ein Teuerungsausgleich von einem 1.0% gewährt.
2. Dem Gemeindepersonal wird ein je ein Erfahrungsstufenanstieg gewährt, soweit ein solcher noch möglich ist.
3. Die entsprechend angepassten Lohnsummen werden in das Budget 2010 der Laufenden Rechnung aufgenommen

Traktandum 4

Budget 2010: Laufende Rechnung (2. Lesung)

Ausgangslage

Der Gemeinderat nimmt vom bereinigten Budgetentwurf gemäss Beratung an der letzten Sitzung Kenntnis. Das Budget wird nicht mehr im Detail beraten.

Beratung

Gruppe 0, allgemeine Verwaltung:

012: Neuzuzügeranlass Fr. 500.--

020.318.10: Internet, Homepage und E-Mail Fr. 700.--: gemäss Stefan Krieg müsste es möglich sein, für diesen Betrag durch einen Studenten die Homepage überarbeiten zu lassen.

Gruppe 2, Bildung:

215.362.05: Beitrag an Kreisschule Gerlafingen beträgt neu Fr. 548'407.--.

215.461.01: die Kantonsbeiträge machen neu Fr. 177'280.-- aus.

217.352.01: Beitrag an Kreismusikschule Fr. 81'966.--

Leider wird die Musikschule von Jahr zu Jahr teurer und dies trotz Beitritt der Gemeinde Recherswil. Es werden bei der Kreisschule folgende Auskünfte eingeholt:

- a) Begründung des Kostenschubes;
- b) Auswirkung des Instrumentenangebotes;
- c) Auswirkung der Elternbeiträge.

217.461.01 Kantonsbeitrag an Lehrerbeseoldung der Musikschule neu Fr. 15'000.

219.311.01 ICT-Projekt wird neu in der Investitionsrechnung aufgelistet.

Gruppe 6, Verkehr:

6520301.01 Besoldung Gemeindearbeiter + Gehilfen Fr. 26'000.--. (Fr. 1'230.-- für Gehilfen einrechnen)

zu 9.900, Gemeindesteuern:

Dank einer Firma im Bolacker darf für das Jahr 2010 eine Steuerzunahme für juristische Personen von Fr. 85'000.-- auf Fr. 165'000.-- erwartet werden.

Beschluss

Der Gemeinderat **beschliesst** einstimmig:

1. Der Voranschlag der laufenden Rechnung pro 2010 wird mit den vorerwähnten Änderungen **gutgeheissen** und der Gemeindeversammlung zur Genehmigung beantragt.
2. Die Kreisoberstufe wird um Begründung der Fragen gebeten, weshalb die Kosten in der Kreismusikschule trotz dem Beitritt von Rechterswil erneut und massiv angestiegen sind, welches die massgeblichen Kostenfaktoren sind und wie sich das Instrumentenangebot und die Elternbeiträge dazu verhalten.

Traktandum 5 Budget 2010: Investitionsrechnung (2. Lesung)

Ausgangslage

Der Gemeinderat nimmt vom bereinigten Budgetentwurf gemäss Beratung an der letzten Sitzung Kenntnis.

Beratung

zu Pos. 2.210.506.01, ICT Beitrag für die Primar-Kreisschule

Das ICT-Grobbudget, erarbeitet durch Portmann Julian und GR Lange Simon liegt vor und wird erläutert durch Portmann Julian.

Die Gesamtaufwendungen belaufen sich nun auf Fr. 84'253.-- und verteilen sich auf die Jahre 2009 und 2010. Im Budgetjahr 2010 sind für beide Gemeinden noch Fr. 59'201.-- bzw. Fr. 24'000.-- für die Gemeinde Obergerlafingen zu erbringen. Im Jahre 2009 sind bereits Fr. 25'000.-- verausgabt worden, dabei vor allem für die Anschaffung von 12 PC für die Schule Obergerlafingen.

Anfänglich wurde mit geschätzten Kosten von gesamthaft Fr. 75'000.-- (3 x Fr. 25'000.--) gerechnet. Diese liegen nun gemäss dem erstellten Grobkonzept etwas höher. Nicht berücksichtigt im Grobkonzept sind die Kosten für die Weiterbildung. Diese werden via ordentliches Schulbudget abgerechnet.

Gemäss Beratung kann durch die Reduktion von 3 auf 1 fixe Station pro Schulzimmer Fr. 13'000.-- eingespart werden. Der Kostenanteil für die Gemeinde Obergerlafingen beläuft sich für das Jahr 2010 somit auf Fr. 20'000.-- (Fr. 47'000.-- für beide Gemeinden). Der Gemeinderat erklärt sich hiermit einverstanden.

zu Pos. 7.721.500.01 Einrichtung Entsorgungsplatz

Der Vertrag für den Entsorgungsplatz beim ehemaligen Volg wird nicht mehr verlängert. Ein neuer, bewachter und eingezäunter Entsorgungsplatz soll im Bereich des alten Feuerwehrmagazins entstehen. Ein diesbezügliches Konzept muss noch erarbeitet, vorgestellt und genehmigt werden. Nach Schätzung der Kommission muss für die vorschriftsgemässe Errichtung des Entsorgungsplatzes und die Einzäunung mit totalen Kosten von Fr. 50'000.-- gerechnet werden. Müsste

der Entsorgungsplatz beim jetzigen Standort von Zürcher Interieur, also auf gemeindefremden Territorium erneuert werden, würden immerhin Kosten von rund Fr. 40'000.-- entstehen.

Beschluss

Der Gemeinderat **beschliesst** einstimmig:

Der Gemeinderat beantragt der Budgetgemeinde die Genehmigung folgender, neuer Investitionskredite für das Jahr 2010:

- 140.503.01	Neubau Feuerwehrmagazin (Anteil Jahr 2010)	Fr. 154'000.--
	abz. Beitrag Gebäudeversicherung	Fr. -100'000.--
- 210.506.01	ITC Beitrag an Schulverband (Computer)	Fr. 20'000.--
- 586.503.01	Asylbewerber-Unterkunft	Fr. 80'000.--
- 610.561.01	Sanierung Grützbachbrücke Hauptstrasse	Fr. 50'000.--
- 620.501.21	Belagsanierung Bolacker	Fr. 140'000.--
- 701.501.12	Anschaffung Wasseruhren	Fr. 45'000.--
- 711.501.14	Eliminierung Fremdwasser Lerchenweg	Fr. 30'000.--
- 721.500.01	Errichtung Entsorgungsplatz	Fr. 50'000.--

Total Netto-Investitionen 2010 Fr. 469'000.--

Traktandum 6

Budget 2010: Finanzplan und Festsetzung Steuersatz juristische und natürliche Personen

Ausgangslage

Es wird diesbezüglich auf den Finanzplan verwiesen, den die Finanzkommission erarbeitet hat. Der Horizont ist eher düster. Die Liquidität mit knapp 3 Mio. Franken jedoch intakt. Insbesondere die Auswirkungen des „Bolacker“ sind noch nicht ganz klar.

Beratung

Krieg Stefan:

Der Finanzplan sei nach Vorgaben des Kantons erarbeitet worden und stelle sich gegenüber den früheren Jahren in einer einfacheren Form dar. Er basiere auf einem Steuerertrag von 115% für natürliche und 100% für juristische Personen.

GR Holliger Thomas:

Steuererträge der Betriebe im Bolacker dürften sich in den nächsten Jahren steigend auswirken.

GP Muralt Beat:

So wie sich die Situation heute erzeige, leben wir mit den jetzigen Ergebnissen über unsere Verhältnisse.

Die Gemeinde sei zur Zeit mit einem Barvermögen von aktuell 2.7 Mio. Franken liquid. Er schlage vor, auch für das Jahr 2010 den bisherigen Steuersatz beizubehalten und eine Neubeurteilung nach Abschluss der Jahresrechnung 2009 und den weitmöglichst abschätzbaren Steuerergebnissen der Betriebe im Bolacker vorzunehmen.

Beschluss

Der Gemeinderat, - auf Antrag des Gemeindepräsidenten,

beschliesst einstimmig:

Der Steuersatz für das Jahr 2010 wird unverändert belassen und wie folgt festgelegt:

- für natürliche Personen bei **115%** der Staatssteuer und
- für juristische Personen bei **100%** der Staatssteuer

Traktandum 7

Budget 2010: Antrag an die Gemeindeversammlung

Beschluss

Der Gemeinderat, - auf Antrag des Gemeindepräsidenten,

beschliesst einstimmig:

Der Budgetgemeindeversammlung sind folgende Anträge zu unterbreiten:

1. Das Budget der Verwaltungsrechnung 2010, bestehend aus
 - der Laufenden Rechnung mit einem Aufwand von Fr. 3'920'482.--, einem Ertrag von Fr. 3'648'660.-- und einem Aufwandüberschuss von Fr. 271'822.-- sowie
 - der Investitionsrechnung mit einem Aufwand von Fr. 569'000.--, einem Ertrag von Fr. 100'000.-- und einem Aufwandüberschuss von Fr. 469'000.--
 sei zu genehmigen.
2. Der Steuersatz pro 2010 sei
 - für die natürlichen Personen bei **115%** der einfachen Staatssteuer
 - und für die die juristischen Personen bei **100%** der einfachen Staatssteuer zu belassen.

Traktandum 8

Sozialregion Wasseramt Süd: Vertragsänderung

Ausgangslage

Vorab wird auf Traktandum 5 des Protokolls Nr. 4 vom 16. September 2009 verwiesen, mit dem folgenden Beschluss:

2. *Der Gemeinderat erklärt sich mit der vorgeschlagenen Anpassung des Vertrages über die Bildung der Sozialregion Wasseramt Süd grundsätzlich einverstanden, sofern die folgenden Bedingungen ausdrücklich (allenfalls ergänzend) in Art. 1 Abs. 2 des Vertrages aufgenommen werden:*
 - *Aufteilung der Asylsuchenden durch die Region auf die einzelnen Gemeinden oder*

sich hierzu zusammenschliessende Gemeinden nach Anzahl der Einwohner;

- Verantwortung der Gemeinden für die Unterbringung der zugewiesenen Asylanten unter Übernahme der vollen Kosten einer allfälligen Ersatzvornahme, inklusive allfälliger Sonderschulkosten;
- Verantwortung der Gemeinden für die Betreuung vor Ort unter Leitung der Sozialregion, unter Übernahme der vollen Kosten einer allfälligen externen Betreuung.

Nach der Sitzung mit Rechterswil zu diesem Thema wird der Sozialregion die Gelegenheit gegeben, den Standpunkt zu erläutern. Es erscheinen: **Frau Lüthi Nadia und Herr Kummer David**. Sie äussern sich dazu wie folgt:

Der Kanton werde ab dem 1. Januar 2010 auch im Asylwesen nicht mehr mit den Gemeinden abrechnen. Alleinige Ansprechpartner seien die Sozialregionen. Dieses Vorgehen sei am 22. Juni in der Plenarkommission abschliessend besprochen und der Vertrag am 10. August genehmigt worden. Es brauche nun die Zustimmung sowohl durch den Gemeinderat als auch durch die Gemeindeversammlung aller 8 in den Sozialkreis eingebundenen Gemeinden. Die gemeinderätliche Genehmigung von 7 Gemeinden liege vor. Es fehle nur noch der Beschluss von Obergerlafingen.

Man begreife die Befürchtungen von Obergerlafingen, wonach die Kosten der Betreuung infolge Entzug der gemeindeeigenen Steuerung hierzu steigen dürften. Dem sei nicht so. Man werde extrem hohe Kosten nie akzeptieren. Die Gemeinden können in der Plenarkommission ja auch das Budget beschliessen und so Einfluss nehmen. Man garantiere weiter, dass für die Betreuung "gemeindeeigenes" Personal rekrutiert werden solle. Bisheriges Betreuerpersonal werde beibehalten, also auch unser Betreuer, Herr Roth, sofern er sich dazu bereit erkläre. Die kostenintensive Betreuung durch ORS sei durch Gerlafingen aufgekündigt worden. Die Betreuerkosten sollten schlussendlich tiefer ausfallen, als wenn jede Gemeinde die Betreuung einzeln sicherstelle.

Das Betreuungsmodell sei nicht im Vertrag detailliert geregelt, solle aber folgendermassen aussehen:

- Die Administration und das Rechnungswesen wird in Gerlafingen zentralisiert und durch die Profiorganisation vollzogen. Es wird von einem geschätzten Aufwand von 5 Stelleprozenten ausgegangen.
- Die Betreuung und die Unterstützung erfolgt durch "gemeindeeigenes" Personal, wenn möglich durch bereits tätige Personen. Auf unnötige, hohe Fachanforderungen wird verzichtet, mit dem Ziel, eine effiziente und kostengünstigen Betreuung zu gewährleisten.
- Das Betreuerteam wird aus 3 bis 4 Personen bestehen, wobei die Koordination erfolgt durch Kummer David erfolgt. Das Betreuerpersonal wird im Stundenaufwand entschädigt.

Weitere Hinweise:

- Die Zuweisungen werden der Sozialregion eröffnet und intern im Verhältnis der Einwohnerzahlen auf die 8 Gemeinden aufgeteilt.
- Kommt eine Gemeinde der Asylbewerberaufnahme nicht nach, so hat sie alle daraus resultierenden Kosten selber zu tragen.
- Alle Kosten dieses Asylbereichs werden im Lastenausgleich aufgenommen und den Gemeinden im Verhältnis ihrer Einwohnerzahlen durch den Kanton in Rechnung gestellt.

- Eine allfällige Wohnungssuche ist nicht Sache der Betreuer. Sie wird durch den Sozialdienst unter Kontaktnahme zur jeweiligen Gemeindebehörde organisiert.

Beschluss

Der Gemeinderat - nach Anhörung der Vertreter des Sozialkreises,
beschliesst einstimmig:

Der Gemeindeversammlung wird folgender Antrag gestellt:

1. Der Sozialregion Wasseramt Süd wird mit Wirkung ab 01.01.2010 das Asylwesen übertragen.
2. Die Ergänzungen des Zusammenarbeitsvertrags werden in der heute vorgelegten Form ohne Änderungen genehmigt.
3. Die Vertragsänderungen sind durch den Regierungsrat zu genehmigen und treten per 01.01.2010 in Kraft.
4. Mit dem Einholen der übergeordneten Genehmigung wird der Leiter Soziale Dienste beauftragt.

Traktandum 9

Einberufung der Gemeindeversammlung

Es wird einstimmig beschlossen, zur ordentlichen Gemeindeversammlung (Budgetgemeinde) auf Donnerstag, 10. Dezember 2009, 20.00 Uhr in der Mehrzweckhalle, einzuladen, und zwar mit den folgenden

A. Traktanden:

1. Sozialregion Wasseramt Süd: Vertragsänderung
2. Voranschlag pro 2010
 - 2.1. Generelles, Finanzplan
 - 2.2. Laufende Rechnung
 - 2.3. Investitionsrechnung
 - 2.4. Festsetzung des Steuerfusses pro 2010
3. Verschiedenes

B. Aktenauflage:

Die Akten und Anträge sind in der Zeit vom 4. bis 10. Dezember 20089 zwischen 18.00 und 19.00 Uhr im Schulhaus öffentlich aufzulegen.

Traktandum 10 Mitteilungen aus den Ressorts

Ressort Bildung: GR Hess Silvia

Bettagskollekte

Der Vereinskonzent leiste die Hälfte, also Fr. 600.-- an den zugesicherten Betrag von Fr. 1'200.-- zugunsten der Bettagskollekte. Dies entspreche Fr. 30.-- pro Verein. Der Männerchor sei aufgelöst; eine Herabsetzung wäre wünschenswert.

Der Gemeinderat stellt fest, dass mit dem Vereinskonzent eine Einigung darin gefunden worden sei, wonach an die Bettagskollekte gesamthaft Fr. 1'200.-- an den Kanton abgeführt würde, wobei die Gemeinde und der Konvent sich diesen Betrag teilen. Der Konventsanteil sei nicht nach Anzahl Vereinen berechnet worden.

Schulleitung der Schule Rechterswil-Obergerlafingen

Frau Imbach Gisela ziehe die Kündigung ihrer Schulleiterstelle in Erwägung. Sie habe das Gefühl, ihre Arbeit werde nicht geschätzt.
GR Lange Simon: Frau Imbach fühle sich alleine gelassen.

Traktandum 11 Legislaturziele, Termine, Projekte und Pendenzen

Traktandum 12 Verschiedenes

Schluss der Sitzung um 21.40 Uhr

Namens des Gemeinderates:

Der Gemeindepräsident:

Der Gemeindeschreiber:


